



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Sie haben es wieder getan. Sie sind schon wieder durch die Stadt marschiert, fröhlich, laut, Tausende, jene, die lange als scheinbar schweigende Mehrheit galten.

Blöd für die Rechtsradikalen um Björn Höcke, die für sich immer reklamierten, das Volk zu sein. Was sind dann jene Millionen, die ihnen gerade antworten, in Dortmund und Bochum, in Waltrop und Castrop-Rauxel? Völker, die Signale senden: Wir sind die Mehrheit, und diese Mehrheit ist eher bunt als braun!

Vielleicht sollten die faschistischen Flachdenker ihre Seekonferenz fortsetzen, auch das Ruhrgebiet hat schöne Ufer, etwa am Hengsteysee. Dann hätten wir es nicht so weit zur Gegendemo. Dort könnten AfD und Freunde ihr Denken vollenden im Aufbau-Seminar „Deportation II – was jetzt?“ Sie kämen wahrscheinlich zum selben Ergebnis wie die von ihnen Verfolgten. Stellen wir uns vor, dass Einwanderer, auch die in siebter Generation, kollektiv das Land verlassen und dabei mitnehmen oder (wie früher die Nazis) im Rückzug zerstören, was sie geschaffen haben:

Die Neunazis kommen kaum noch zum Denken vor Ort. Weder Lokführer noch Taxifahrer stehen bereit, sie abzukarren. Freundschafts-Russenöl gibt es gerade nicht, vom Araber nimmt man nicht.

Auch fehlt Hotelpersonal. Mahlzeiten sind plötzlich ohne Kaffee, Pasta und Pizza arg graubrotlastig. Man sitzt leider auch nackt herum. Denn weder Verkäuferinnen bei C&A, noch Paketboten heißen heute bevorzugt Gabi und Klaus.

Außerdem: Textil-Kinderarbeit in Bangladesch findet auch der Nazi schlecht, jetzt nicht wegen der Kinder. Deutsche Kinder mit Webstuhlexpertise aber findet man selten. Es würde bald muffeln bei Nazis; Hygiene ist nun mal keine urdeutsche Erfindung.

Man müsste bei diesem Treffen einfach mal die Fresse halten. Dieses komische Ding, das andere Meinungen zulässt und seien sie noch so irre. Diese Demokratie wurde ja auch einst eingeschleppt aus dem Südosten, aus der Gegend kurz vor Syrien.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10